

Thema: Frauen für Frauen

Autor: k.A.

Frauen fordern „Halbe-Halbe“

Das „patriarchale System“ macht Frauen krank, sagt Autorin Frasl

BEZIRK. Frauen und Männer sollen sich die bezahlte und unbezahlte Arbeit fair teilen. „Halbe Halbe, weil's gerecht ist“, ist nicht nur das Motto der Frauentags-Kampagne der SPÖ-Frauen am Internationalen Frauentag, sondern auch von SPÖ-Bezirksfrauenvorsitzender Patricia Katsulis, Enzersfelds Parteibfrau Helga Ronge sowie von Gemeinderätin Herolinda Januzi aus Spillern.

Die Erwartungen an Partner und Partnerschaft sowie Arbeitsteilung haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Trotzdem finden sich viele Frauen nach der Geburt des ersten Kindes in kürzester Zeit wieder in alten Rollenmustern wieder. „Damit wir in der Gleichstellung vorankommen, muss sich rasch etwas ändern. Es braucht gute Gesetze. Die

skandinavischen Länder zeigen, dass Halbe-Halbe möglich ist. Wir sind in Österreich noch weit davon entfernt“, sagt Katsulis.

Psyche leidet

Anlässlich des Internationalen Frauentages lud der Verein „Frauen für Frauen“ die Influencerin, Podcasterin, Kulturwissenschaftlerin und Geschlechterforscherin Beatrice Frasl zur Buchpräsentation nach Stockerau ein. Frasl ist eine wichtige Stimme zum Thema Mentale Gesundheit und der Titel ihres ersten Buches lässt aufhorchen: „Patriarchale Belastungsstörung“. Frasl zeigt damit Missstände im Gesundheitssystem auf und untermauert mit akribisch recherchierten Fakten, dass es das patriarchal geprägte System ist, das Frauen krank

macht.



Obfrau Manuela Kräuter mit Autorin Beatrice Frasl. Foto: Frauen für Frauen



Halbe-Halbe: Helga Ronge, Patricia Katsulis und Herolinda Januzi. Foto: SPÖ